

TECHNISCHE BEGRIFFE FÜR JURISTEN

Baupraktische Begriffe rund um das Fenster

<https://doi.org/10.33196/zrb201901000V01>

Anputzleiste (APU-Leiste):	Solche Leisten sollen den rissfreien sowie wasser- und luftundurchlässigen Anschluss des Verputzes an den Fensterstock gewährleisten.	Kämpfer:	Auflager (Stütze) eines Überlagers oder Gewölbes.
Beschlag:	Fenstergriffe („Oliven“), Scharniere, die Fensterflügel mit dem Fensterstock verbinden und Teile, die dem Fensterahmen Stabilität verleihen sollen (zB Eckwinkel).	Kämpfer (fenster):	Fenster mit einer Oberlichte. Als Kämpfer wird dabei auch der waagrechte Riegel bezeichnet, der die Oberlichte vom darunterliegenden Hauptfenster (oder der Haupttür) trennt.
(Fenster)an-schlussfuge:	Zwischenraum zwischen Fenster und Mauerwerk. Diese muss so ausgebildet werden, dass sie undurchlässig gegen Schlagregen und Luftzug ist sowie Schimmelbildung verhindert.	Kastenfenster:	Doppeltes Fenster, bei dem die Rahmen zusammengefasst sind. Beim „Grazer“ Kastenfenster schlagen die Außenflügel nach außen und die Innenflügel nach innen auf, beim „Wiener“ Kastenfenster schlagen alle Flügel nach innen auf.
(Fenster)band:	Scharnier (Gelenk) zwischen Fensterstock und Fensterflügel (der Begriff wird in der Architektur auch für eine – mehr oder weniger abstandsreiche – Aneinanderreihung von Fenstern verwendet).	Laibung:	Seitliche Flächen des Fensterlochs. Wird zwischen Außenlaibung und Innenlaibung unterschieden, so bezeichnet ersteres die (seitliche) Fläche zwischen Fensterstock und äußerer Wandoberfläche und letzteres die (seitliche) Fläche zwischen Fensterstock und innerer Wandoberfläche.
Fensterbrett (Sohlbank):	Verkleidung des oberen Wandabschlusses des Parapets. Es gibt ein äußeres und inneres Fensterbrett – während letzteres vor allem optischen Zwecken dient, ist das andere erforderlich, um (einem Dach vergleichbar) das darunter liegende Mauerwerk (vor allem vor Durchfeuchtung) zu schützen. Eingesetzte Materialien sind Holz, Metall und Kunststoff.	Parapet (Brüstung):	Der Teil der Wand, der zwischen Fußboden(konstruktion) und dem Fensterloch (des Rohbaus) liegt.
F(ensterf)alz:	Abstufungen im Randbereich des Fensterrahmens bzw des daran anschließenden Fensterstocks, die ineinander greifen, um vor allem Luftzug zu verhindern.	Sicherheitsglas:	Glas, das vor Verletzungen schützen soll, indem es besonders widerstandsfähig ist oder im Bruchfall in ungefährliche Splitter birst (zB ESG – Einscheiben-Sicherheitsglas) oder ein Herabfallen von Splintern vermeidet (zB VSG – Verbund-Sicherheitsglas).
(Fenster)stock (Zarge):	Fest mit dem Mauerwerk verbundener und unbeweglicher Teil des Fensters. Beweglich mit dem Fensterstock verbunden sind die Fensterflügel.	(Ge)sims(e):	Aus einer Wand hervorragendes zumeist waagrecht erstrecktes Architekturelement.
Flügelrahmen:	Rahmen, der die Fensterscheibe umschließt und beweglich mit dem Fensterstock verbunden ist.	Sturz:	Der Teil der Wand, der zwischen Fensterloch des Rohbaus und Decke(nkonstruktion) liegt
Glasleiste:	Leiste, die das Fensterglas im Flügelrahmen hält.	Überlager:	Überträgt die Last des Mauerwerks, das über dem Fensterloch liegt, in das Mauerwerk neben dem Fensterloch.
Ichse:	Mauer-Innenkante (zB zwischen zwei Wänden oder einer Wand und der Decke).	Wiener Sprosse:	Scheinsprosse, die lediglich den Eindruck vermitteln soll, dass es sich nicht um eine durchgängige Fensterscheibe handle.

Hanna Henfling, Hermann Wenusch

